



STADTRAUM

auf dialoge bauen.

stadtlangenthal  


# GENERATIONENDURCHMISCHTES WOHNEN ALS ENTWICKLUNGSSTRATEGIE

## ERFA-TAGUNG 2016

DIENSTAG, 3. MAI 2016 | ENRICO SLOGO | STADTBAUMEISTER LANGENTHAL

## Stadt der kurzen und sicheren Wege

**LANGENTHAL** 160 Personen – rund doppelt so viele wie erwartet – kamen zum Infoabend Stadtraum. In ersten Workshops konnte die Bevölkerung selber einige Eckpunkte des neuen Siedlungsrichtplanes festlegen.

Stadtpräsident Thomas Rufener erklärte den erfreulich zahlreichen aufmarschierten Langenthalerinnen und Langenthalern, warum ein Siedlungsrichtplan notwendig sei. Stadtbaumeister Enrico Slongo erläuterte, was das sei und weshalb die Stadt diesen Plan brauche. Raumplaner André König von Intraconsult informierte, wie der Richtplan zusammen mit der Bevölkerung ausgearbeitet werden solle.



Stadtbaumeister Enrico Slongo ist der operative Chef des Projektes Siedlungsrichtplan.

Robert Grogg

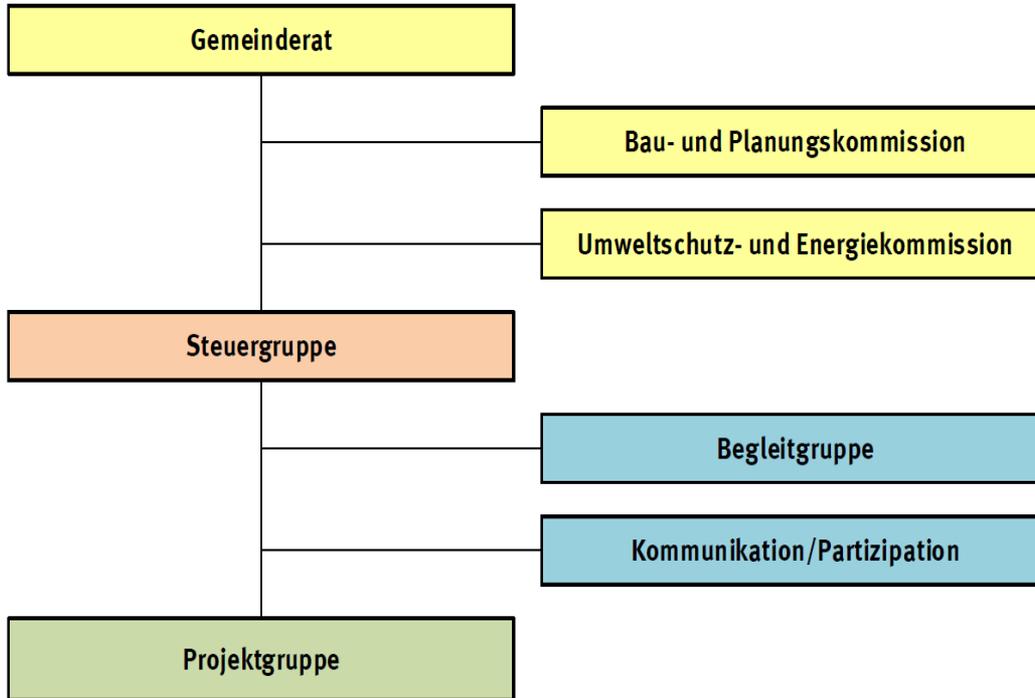
### EIGENE WEBSITE

Am 3. Februar will die Stadt Langenthal eine eigene Webpage zum Siedlungsrichtplan aufschalten. Interessierte können sich dort für einen Newsletter anmelden oder die neuste Entwicklung des rund zwei Jahre dauernden Prozesses mitverfolgen. Dort können auch weitere Anliegen und Ideen deponiert werden. Bis zum 3. Februar sind alle Infos unter [www.langenthal.ch/stadtraum](http://www.langenthal.ch/stadtraum) zu finden. Noch bis im Juli wird der Istzustand erhoben. In einem nächsten Schritt soll die passende Strategie entwickelt werden. 2016 soll der Richtplan geprüft und bereinigt sein. *rgw*

# Richtplanung | Projektorganisation

STADTRAUM

auf dialoge bauen.



## Begleitgruppe:

- Vertreter von Fraktionen, Schulen, Vereinen und Interessensorganisationen der Stadt, der Wirtschaft und des Gewerbes, der Region und des Kantons
- Workshop-Veranstaltungen
- Stellungnahmen zu den Planungsdokumentationen



# Richtplanung | Bestandteile

STADTRAUM

auf dialoge bauen.

stadtlangenthal

Mitwirkungs exemplar

## Räumliches Entwicklungskonzept Analyse und Siedlungskonzept



Stand Dezember 2015

Stadtraum, Imstrasse 22, 4901 Langenthal  
Telefon 062 910 21 11, Telefax 062 910 22 46, www.langenthal.ch

stadtlangenthal

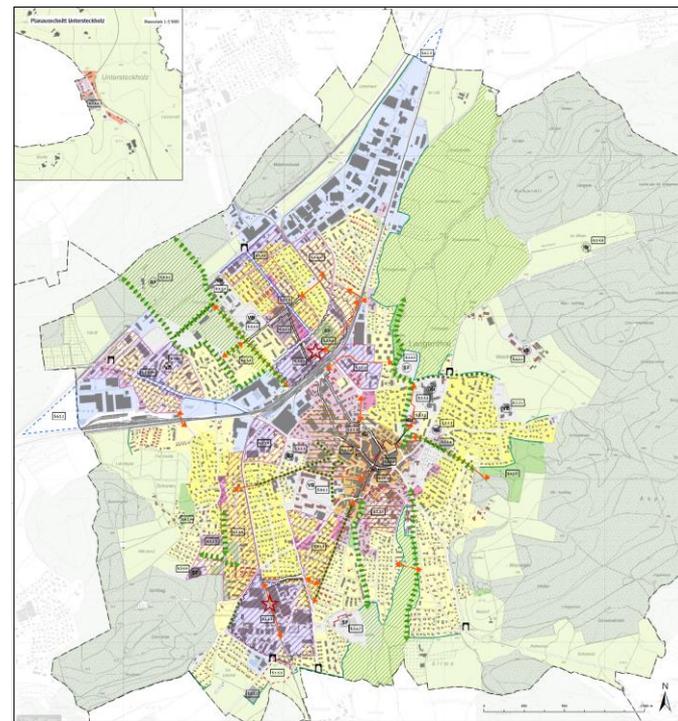
Mitwirkungs exemplar

## Kommunaler Siedlungsrichtplan Behördenverbindliche Festlegungen

Stand Dezember 2015

### Genehmigungsvermerke

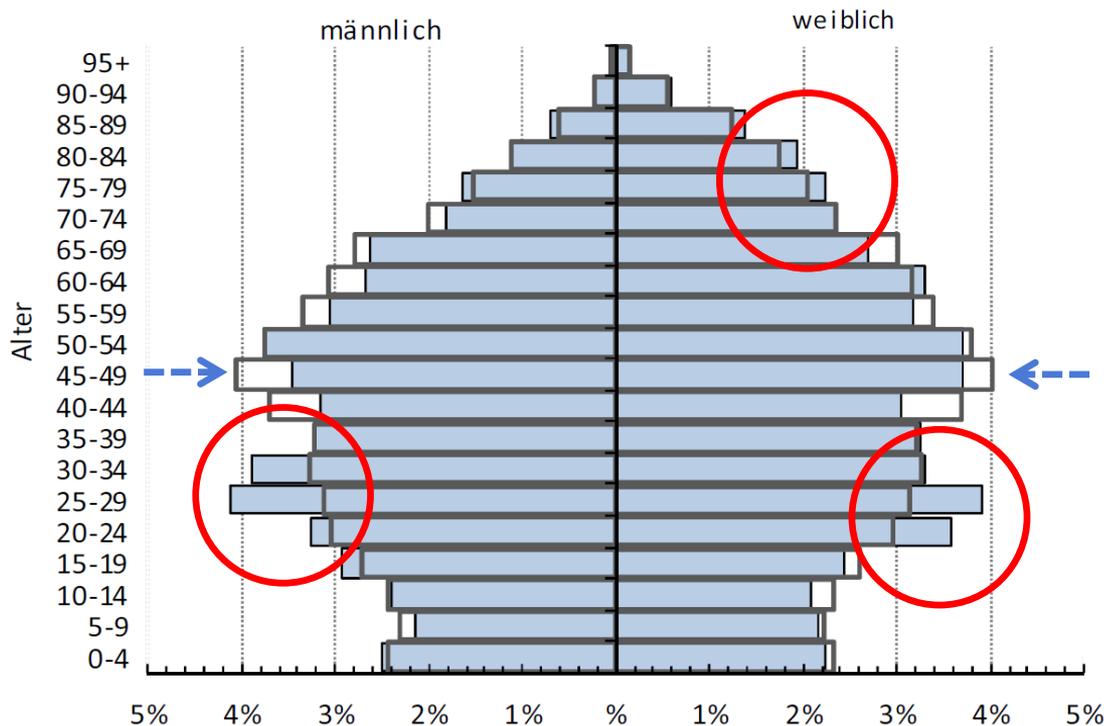
Mitwirkung vom	5.1. bis 15.2.2016	
Vorprüfung vom	_____	
Beschlossen durch den Gemeinderat am		
Namens der Einwohnergemeinde	Der Stadtpräsident Thomas Rufener	Der Stadtschreiber Daniel Steiner
Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt Stadt Langenthal, den _____	Der Stadtschreiber Daniel Steiner	_____
Genehmigt durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung am	_____	



# REK | Bevölkerungspyramide

STADTRAUM

auf dialoge bauen.

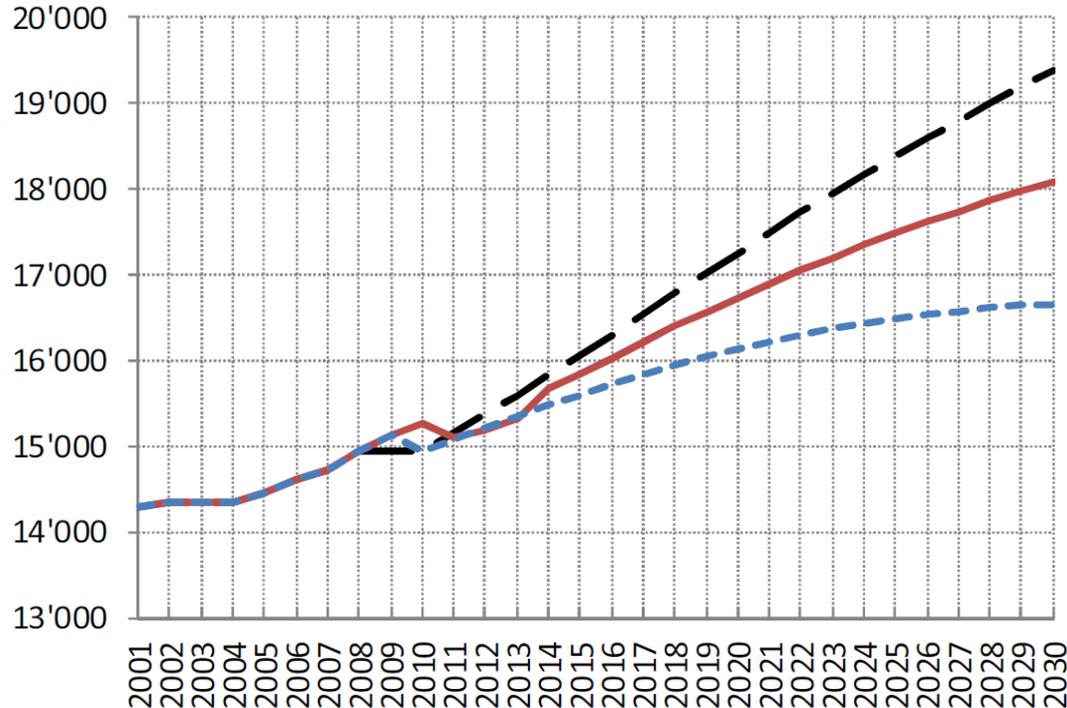


- Langenthal 2013
- Kanton Bern 2012

# REK | Bevölkerungszuwachs bis 2030

STADTRAUM

auf dialoge bauen.

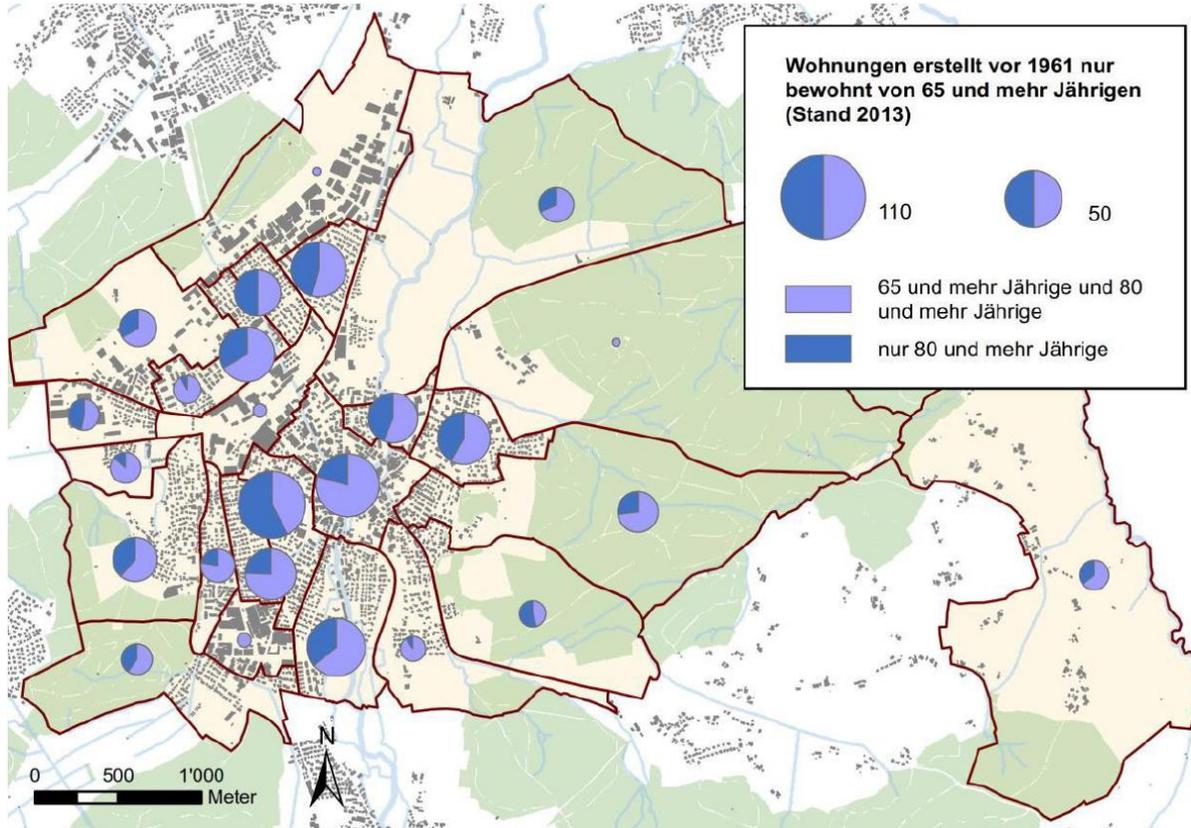


- Wachstum zw. 1'300 bis 2'700 Personen
- ca. 1'370 neue Wohnungen
- 155'000 m<sup>2</sup> bis 190'000 m<sup>2</sup> BGF

# REK | Wohnungsbelegungen

STADTRAUM

auf dialoge bauen.

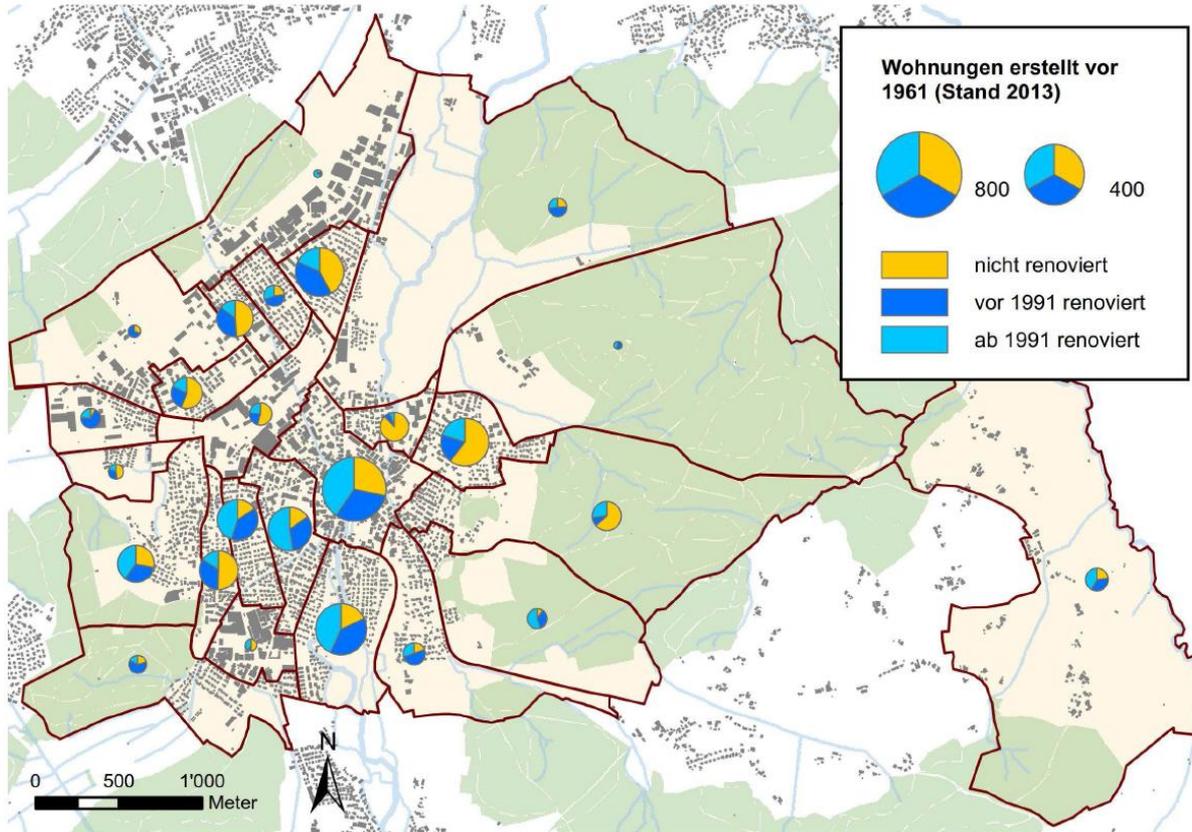


- Wohnfläche pro Kopf
- demografische und bauliche Veränderungen

# REK | Gebäudebestand renovieren

STADTRAUM

auf dialoge bauen.

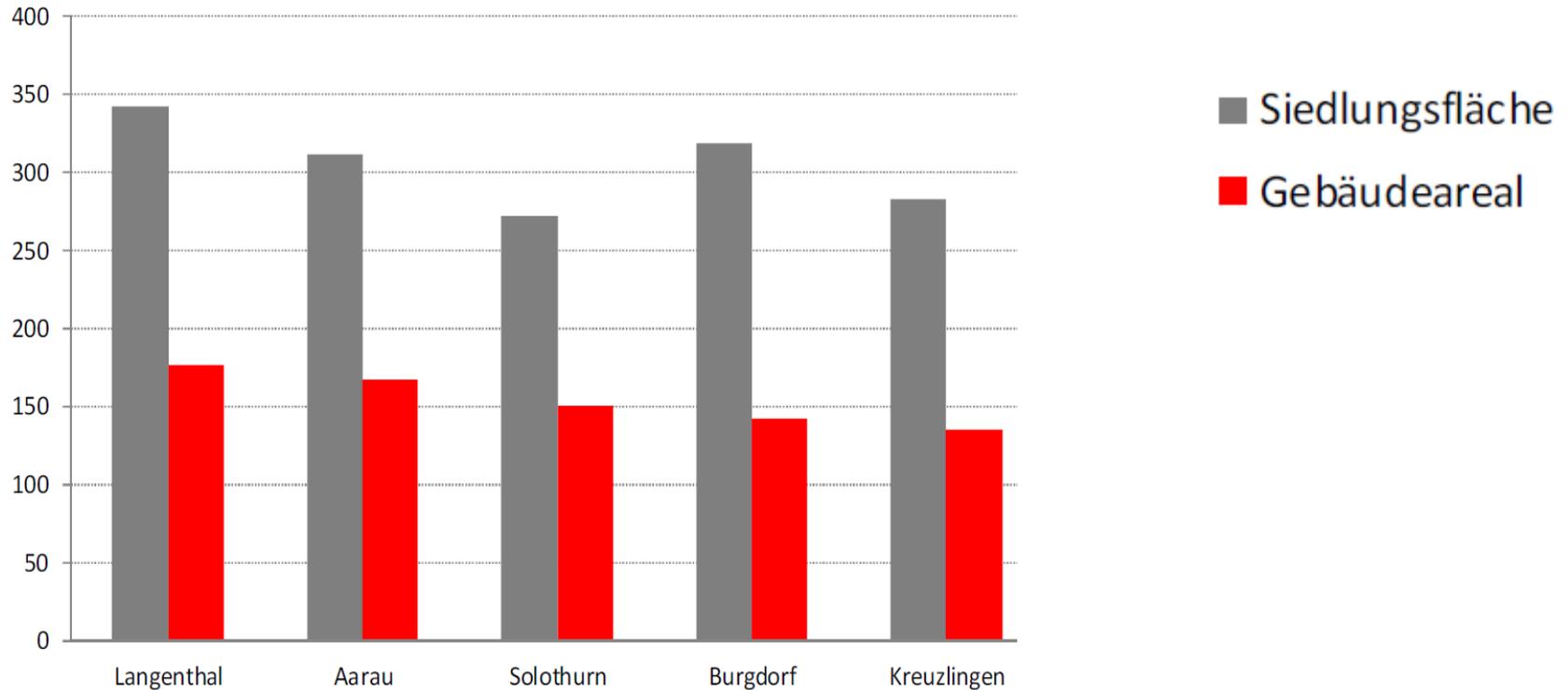


- Anteil erstellter Wohnungen vor 1961
- grundlegende Renovationen stehen an

# REK | Pro-Kopf-Flächenverbrauch [m<sup>2</sup>]

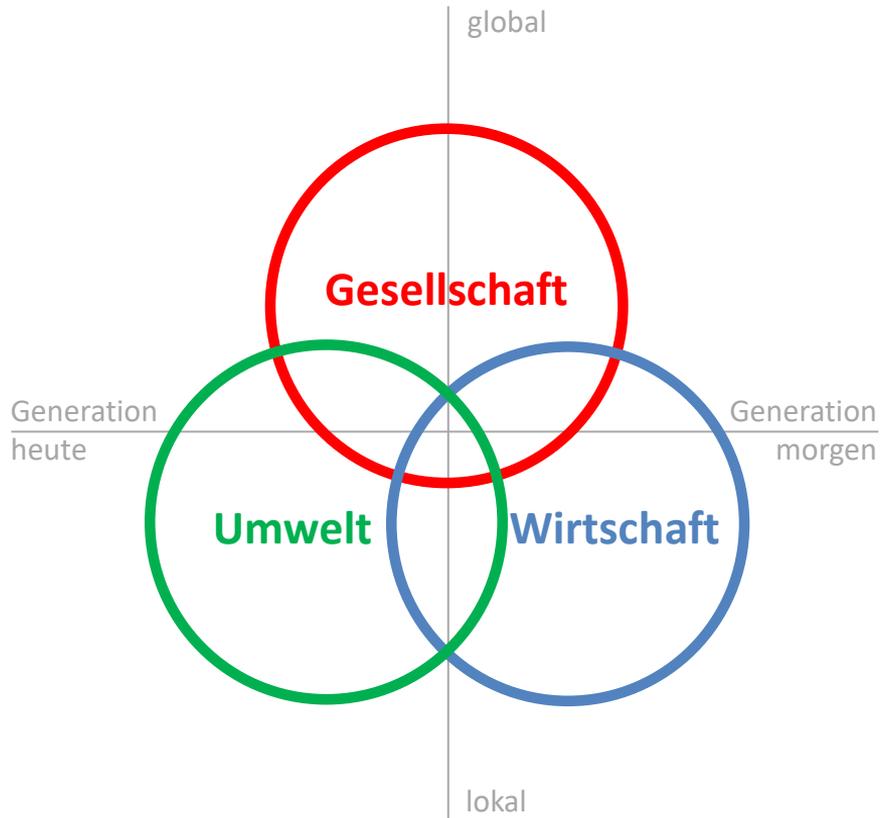
STADTRAUM

auf dialoge bauen.



1. Entwicklung gemäss bestehender Bauordnung
2. Flächenmässige Verdichtung
3. Situative Verdichtung
4. Punktuelle Verdichtung
5. Erweiterung Siedlungsgebiet

# REK | Nachhaltigkeitsansprüche



STADTRAUM

auf dialoge bauen.



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

aus:  
Leitbild Stadtentwicklung Langenthal (2010)

# REK | Leitsätze zur Nachhaltigkeit

STADTRAUM

auf dialoge bauen.

1. Stadt zum Wohnen und Arbeiten
2. Stadt der kurzen Wege
3. Durchgrünte Stadt
4. Identität durch Gebrauch
5. Nachhaltige Stadt als Wertschöpfung

«einfach»

«einprägsam»

«vorstellbar»

# REK | Fünf Leitsätze und ihre Bedeutung

## Leitsatz 1: Stadt zum Wohnen und Arbeiten

- Siedlungsqualität erhalten
- Verhältnis Arbeitsplätze zur Wohnbevölkerung
- Nutzungsmix als Qualität
- Innovative Wohnformen
- Arbeitsflächen in die Höhe bauen
- Nutzungsflexibilität ermöglichen

STADTRAUM

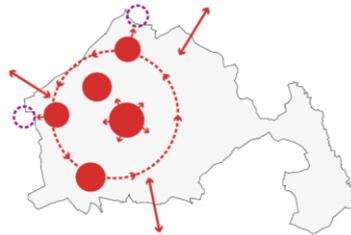
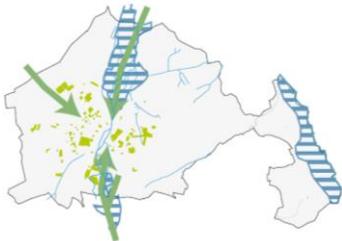
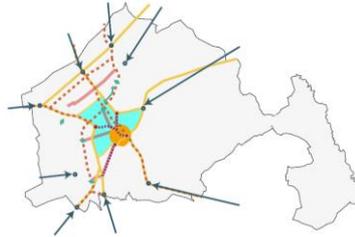
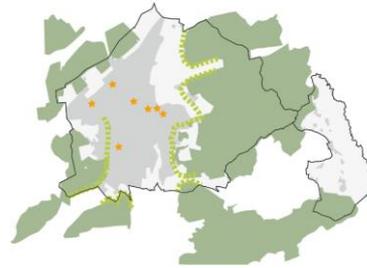
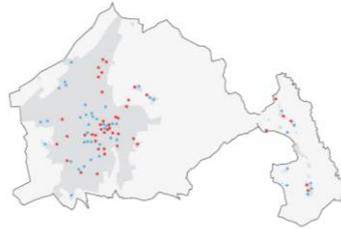
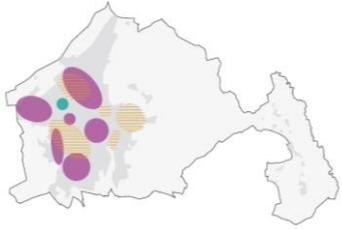
auf dialoge bauen.

U1	W1	G1
U2	W2	G2
U3	W3	G3
U4	W4	G4
U5	W5	G5
U6	W6	G6
U7	W7	G7
U8	W8	G8
U9	W9	G9
U10	W10	G10
U11	W11	G11
U12	W12	G12

# REK | Siedlungskonzept

STADTRAUM

auf dialoge bauen.



- Städtebau
- Hotspots
- Freiraum/Identität
- Baukultur/Identität
- Verkehrsräume
- Wirtschaft
- Topographie/Gewässer

## Ebene Siedlung (S)

- |       |  |       |                                  |
|-------|--|-------|----------------------------------|
| S.1.1 | Siedlungsraum                                | S.3.3 | Kultur und Unterhaltung          |
| S.1.2 | Aktive Bodenpolitik                          | S.3.4 | Sport- und Freizeitanlagen       |
| S.1.3 | Kernstadt und Nebenzentren                   | S.3.5 | Sozial- und Gesundheitswesen     |
| S.1.4 | Stadtstrukturen                              | S.3.6 | Ver- und Entsorgungsanlagen      |
| S.1.5 | Siedlungserweiterungen                       | S.4.1 | Aufenthalts- und Begegnungsräume |
| S.2.1 | Verdichten im Bestand                        | S.4.2 | Licht im Siedlungsraum           |
| S.2.2 | Umstrukturierungsgebiete                     | S.5.1 | Wohnangebot und Entwicklung      |
| S.2.3 | Räumliche und funktionale Aufwertung         | S.5.2 | Generationendurchmischtes Wohnen |
| S.3.1 | Gebiete für öffentliche Bauten und Nutzungen | S.6.1 | Wirtschaftsraum                  |
| S.3.2 | Volksschule und Bildung                      | S.6.2 | Interkommunale Arbeitszonen      |

# SRP | Übersicht Massnahmenblätter

STADTRAUM

auf dialoge bauen.

## **Ebene Landschaft (L)**

- L.1 Stadtnatur und Gewässer
- L.2 Stadtlandschaften und Siedlungsökologie
- L.3 Übergangsbereiche

## **Ebene Verkehr (V)**

- V.1 Verkehrslenkung
- V.2 Städtebauliche Integration Verkehrsachsen
- V.3 Mobilität

## **Ebene Qualitätssicherung (Q)**

- Q.1 Qualitative Siedlungs- und Arealentwicklung
- Q.2 Laufende Überprüfung und Qualitätssicherung
- Q.3 Interaktion und Partizipation

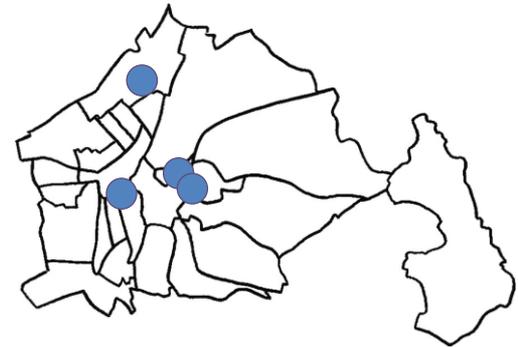
# SRP | Öffentliche Bauten und Anlagen

## S.3.5 Sozial - und Gesundheitswesen

- Förderung einer umfassenden medizinischen Grundversorgung
- Förderung von flächendeckenden, dezentralen Betreuungs- und Pflegemöglichkeiten
- Förderung unterschiedlicher Wohnraum-angebote, die auch für ältere Menschen geeignet sind.
- Förderung informeller Kontaktnetze als personale und soziale Ressource zur Unterstützung älterer Menschen

STADTRAUM

auf dialoge bauen.



- S.3.5.1 Spital Region Oberaargau
- S.3.5.2 Altersleitbild
- S.3.5.3 Alters- und Pflegezentrum
- S.3.5.4 Institutionen und Vereine für Personen im Alter

# SRP | Wohnen

## S.5.1 Wohnangebot und Entwicklung

STADTRAUM

auf dialoge bauen.

- Verfügbarkeit eines Wohnangebotes für unterschiedliche Bedürfnisse
- Priorisierung der Wohnbautätigkeit auf die unterschiedlichen Bauzonen
- Nutzung von hohem Renovationsbedarf der Gebäude, um zusätzlichen und bedarfs-gerechten Wohnraum zu schaffen
- Förderung einer sozialen Durchmischung in Langenthaler Quartieren



- S.5.1.1 Vielfältiges Wohnen fördern und entwickeln
- S.5.1.2 Wohnungsbestand und Wohnungsentwicklung
- S.5.1.3 Infrastrukturschonende Wohnformen

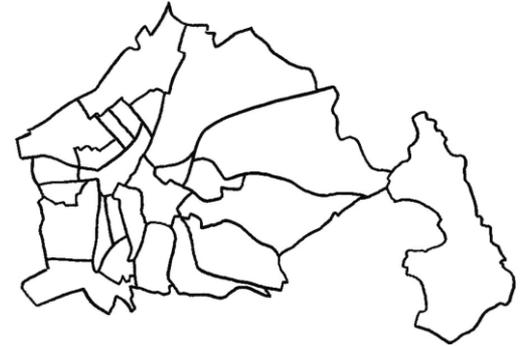
# SRP | Wohnen

## S.5.2 Generationendurchmisches Wohnen

- Förderung von altersgerechtem, hindernisfreiem Wohnraum
- Prüfung von Anreizen für geeignete Angebote für selbständiges Wohnen im Alter
- Sensibilisierung von Privatpersonen und Investoren/Trägerschaften
- Kontaktpflege mit bestehenden Vereinen und Institutionen, die freiwilliges Engagement fördern.

STADTRAUM

auf dialoge bauen.



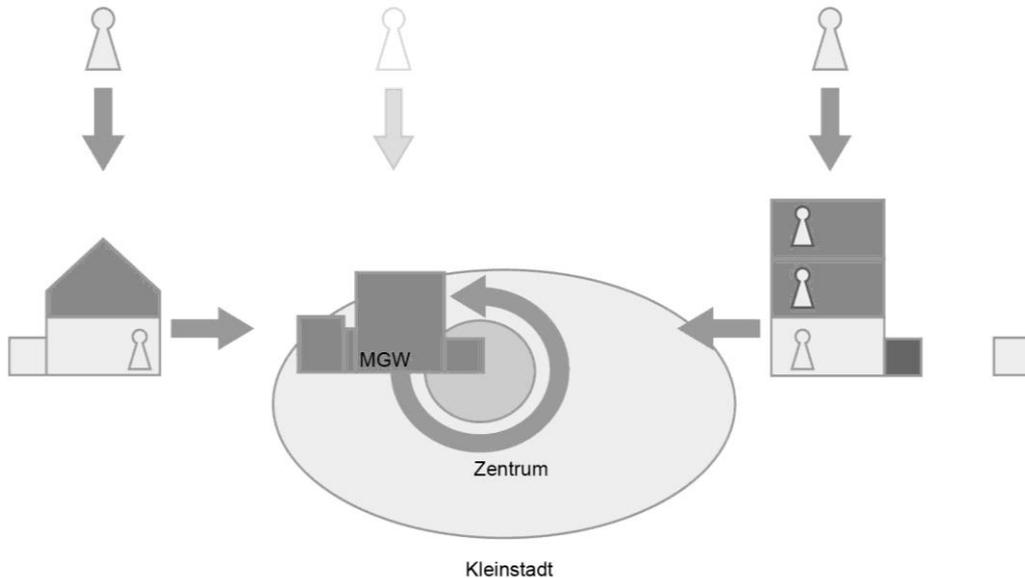
- S.5.2.1 Vielfältiges und flexibles Wohnraumangebot
- S.5.2.2 Bedürfnisgerechtes Wohnumfeld
- S.5.2.3 Information und Sensibilisierung
- S.5.2.4 Förderung von freiwilligen Engagement

# Generationendurchmischtes Wohnen

## Entwicklungsstrategie

STADTRAUM

auf dialoge bauen.



- Inter- und intragenerative Wohngemeinschaften
- Aus-/Umbau EFH
- Umbau zentral gelegener Gebäude
- Wohnungsmix
- Schaffung von Pflege- und Vernetzungskernen

# Generationendurchmischtes Wohnen

## Referenzprojekt

STADTRAUM

auf dialoge bauen.



- Bsp. Kalkbreite, Zürich
- Wohngemeinschaften: Teilung von Bädern und Küchen
- Clusterwohnungen: Kombination individueller Wohnräume (mit Nasszellen und Küchenzeile)

# Generationendurchmischtes Wohnen

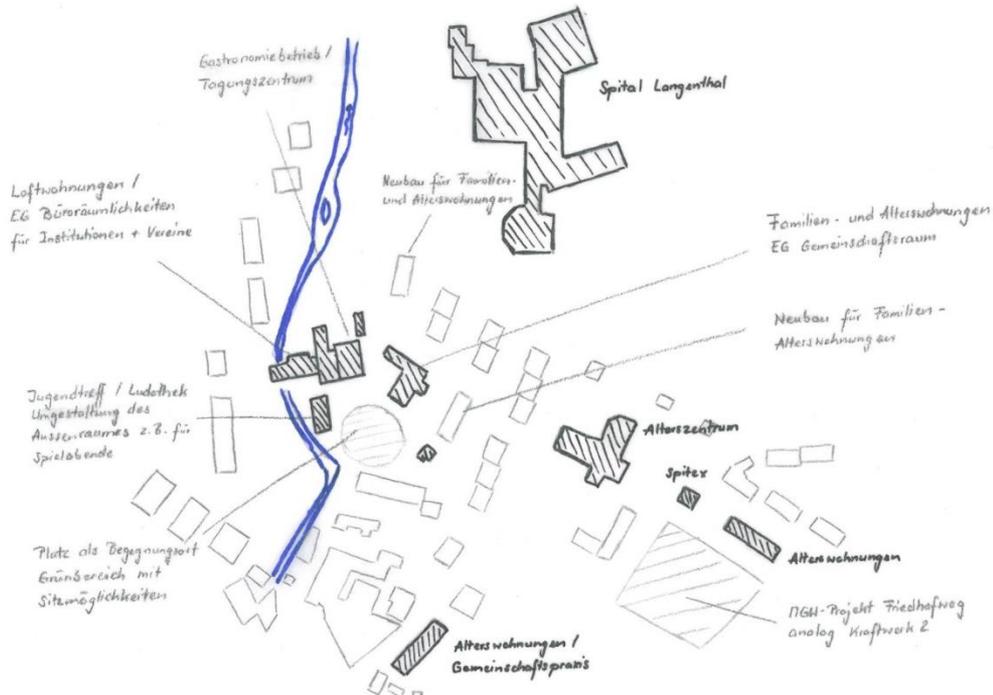
## Referenzprojekt

STADTRAUM

auf dialoge bauen.



- Bsp. Gasthof Bären, Laupen
- Umnutzung des ehemaligen Theatersaals
- Sieben 2.5- bzw. 3.5- Alterswohnungen
- Nähe Altstadtzentrum und zum Bahnhof
- Café fördert Austausch
- Aussenraumgestaltung



- Entwicklung Mühle-Areal
- Synergien zu umliegenden Sozial-, Gesundheits- und Alterseinrichtungen
- Nutzung der Räumlichkeiten
- Aussenräume als Potential
- Generationendurchmischtes Wohnprojekt nördlich des Friedhofweges prüfen

# Weiteres Vorgehen

STADTRAUM

auf dialoge bauen.

- Überarbeitung der SRP-Planungsdokumente gemäss der im Bericht zur Mitwirkung aufgeführten Stellungnahmen
- Einreichung der SRP-Planungsdokumentation (REK, SRP, Richtplankarte Siedlung und Landschaft, Bericht zur Mitwirkung) beim Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR)
- Vorprüfung durch die kantonalen Amtsstellen
- Das AGR stellt die Zustellung des Vorprüfungsberichtes bis Mitte September 2016 in Aussicht.



STADTRAUM

auf dialoge bauen.

stadtlangenthal  


HERZLICHEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT

WEITERE INFORMATIONEN UNTER  
[WWW.STADT-RAUM.CH](http://WWW.STADT-RAUM.CH)